

## **„Respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen – Schutz vor Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen“**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen in der Kirche möglichst sicher sein vor Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen. Aus diesem Grund hat die Synode der Aargauer Landeskirche im Jahr 2012 beschlossen, dass die Landeskirche dem Verein mira beitreten soll. mira unterstützt Organisationen in der Prävention sexueller Gewalt im Freizeitbereich. Der Kirchenrat hat darauf ein Präventionsprojekt in Auftrag gegeben. Er hat die Kirchgemeinden auch gebeten, eine interne Kontaktperson zu diesem Thema zu ernennen, die für die Umsetzung vor Ort besorgt ist. In der Kirchgemeinde Zofingen ist Anna Buess diese Kontaktperson: 062 / 745 00 96 oder [anna.buess@ref-zofingen.ch](mailto:anna.buess@ref-zofingen.ch).

Die Landeskirche verfolgt mit der Präventionsarbeit folgende Ziele:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene fühlen sich in der Kirchgemeinde sicher.
- Betroffene von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen werden gestärkt und unterstützt.
- Die Mitarbeitenden der Kirche wissen, wie sie sich in heiklen Situationen richtig verhalten.
- Die Mitglieder der Kirchenpflegen wissen, wie sie bei einem konkreten Fall oder einem Verdacht vorgehen.

Der Kirchenrat hat zudem eine Präventionsverantwortliche bestimmt. Bei Fragen zum Thema können Sie sich an Sabine Brändlin (Fachstelle Frauen, Männer, Gender) wenden: 062 838 00 28 oder [sabine.braendlin@ref-aargau.ch](mailto:sabine.braendlin@ref-aargau.ch).

Sind speziell Jugendliche betroffen, können Sie sich an Olivia Slavkovsky, Fachstelle Jugend, wenden: 062 838 00 21 oder [olivia.slavkovsky@ref-aargau.ch](mailto:olivia.slavkovsky@ref-aargau.ch).

Sollten Sie niemanden der beiden erreichen, können sie sich kostenfrei und rund um die Uhr für eine Erstberatung an das Jugendleitertelefon der Pro Juventute wenden: Tel. 058 618 80 80.

Grundsätzlich gilt in der Landeskirche folgendes Vorgehen bei einem Verdacht: Falls Sie eine Situation beobachtet haben, die Ihnen problematisch erscheint oder bei der Sie nicht sicher sind, ob das Verhalten der beteiligten Personen korrekt ist, bitten wir Sie, sich zuerst alles möglichst präzise zu notieren und mit der Kontaktperson Ihrer Kirchgemeinde oder mit den Präventionsverantwortlichen der Landeskirche Kontakt aufzunehmen. Zusammen können wir die Situation genau betrachten, mit weiteren Fachpersonen Rücksprache nehmen und in Ruhe die notwendigen Schritte besprechen. Wir bitten Sie ausdrücklich, nicht ohne Rücksprache mit der Landeskirche selber aktiv zu werden.